

Schulinterner Kernlehrplan Literatur

am Maximilian-Kolbe-Gymnasium

1 Rahmenbedingungen für Literaturkurse am Maximilian-Kolbe- Gymnasium

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium befindet sich in Köln-Porz-Wahn und ist eins von drei Gymnasien in Köln-Porz. Die Schülerschaft setzt sich aus allen gesellschaftlichen Bereichen zusammen. Da es in Porz auch einige Laienspielgruppen gibt und auch immer wieder im Porzer Rathaussaal bürgerliche Theaterstücke angeboten wird, sind einige SchülerInnen (SuS) bereits mit dem Theater in Berührung gekommen. Zudem bietet die Schule für die SuS ein Theater-Abo in jedem Jahr an. Dort haben die SuS unserer Schule jedes Jahr die Möglichkeit in der Regel 6 Theaterstücke unterschiedlicher Genres für ca. 50 Euro kennenzulernen. So wird den SuS es ermöglicht Einblick in die facettenreiche Theaterwelt Kölns zu erhalten. Das Theaterspielen kann an unserer Schule auf eine lange Tradition verweisen. Früher gab es eine Wahner Theaterwoche, in der verschiedene Gruppen, u.a. der/ die Literaturkurs(e) ihre Aufführungen präsentierten. Die SuS gehen davon aus, dass sie Theater spielen, wenn sie das Fach Literatur wählen. Da an unserer Schule auf Grund einer relativ überschaubaren Schülerzahl generell eine sehr persönliche und vertrauensvolle Lernatmosphäre herrscht, ist dies für das Theaterspielen sehr förderlich. In der Regel fördert das Theaterspielen den Zusammenhalt in der Gruppe noch zusätzlich. Im Selbstverständnis der Schule, die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu bilden, kommt der Konferenz der Kurslehrkräfte Literatur die wichtige Funktion zu, die sprachlich-künstlerischen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und ihre Kreativität auf diesem Feld zu fördern.

Am MKG soll durch den Literaturkurs die Eigenverantwortlichkeit, die Kreativität und die Kooperation in besonderem Maße gefördert werden. Dies trifft vor allem bei der Auswahl des Theaterstücks, der Art der Inszenierung, der Organisation der Aufführung und der Öffentlichkeitsarbeit zu. Ebenso soll die Kritikfähigkeit der SuS besonders gefördert werden. Die SuS lernen Kritik adäquat zu formulieren, mit Kritik umzugehen und diese gewinnbringend umzusetzen.

Die SuS werten das „Auf-der-Bühne-Stehen“ als eine sehr wertvolle Erfahrung. Zudem müssen die SuS über keinerlei Vorkenntnisse verfügen, was sich ebenfalls auf die Lernatmosphäre ebenfalls positiv auswirkt. Manchmal verfügen einzelne SuS bereits über Theatererfahrung. Auch das hatte immer positive Auswirkungen für den Kurs, da diese ihre Erfahrungen vor allem bei den Improvisationsübungen gewinnbringend einbringen konnten. Die SuS entdecken im Literaturkurs Theater oft Talente, die sie selbst nicht kannten. Gerade für die Entwicklung der SuS ist nach der Auffassung der Fachschaft Literatur das Theaterspielen eine wichtige Erfahrung. Dennoch sind wir von der Fachschaft sehr darum bemüht, in der Zukunft zumindest einen Kurs Medien(Film) und am liebsten auch einen

dritten Kurs z..B. zum Thema Kreatives Schreiben anbieten. Dies kann aber nur dann der Fall sein, wenn die SuS die Möglichkeit haben dann den ihren Vorlieben entsprechenden Kurs zu wählen. Dies erweist sich bisher an unserer Schule als problematisch, denn die Literaturkurse müssten dann alle auf einer Schiene liegen. Dies schränkt aber die Wahlmöglichkeiten der SuS in den anderen Fächern ein. Deshalb bietet das Maximilian-Kolbe-Gymnasium bis jetzt nur Literaturkurse im Bereich Theater an, langfristig wird aber zumindest auch ein Kurs Medien angeboten.

In der Regel wählen viele SuS das Fach Literatur. Die Zahl der Kurse schwankt zwischen 1-3 Kursen pro Jahrgang. Dies kann schon einmal dazu führen, dass ein Literaturkurs über relativ viele SuS verfügt. Dies schränkt zwar bei der Theaterstücksuche etwas ein, hat sich aber ansonsten als völlig unproblematisch erwiesen. Es wird aus den obengenannten Gründen davon abgesehen, von vorne herein die Teilnehmerzahl des Literaturkurses zu begrenzen. Die Konferenz der Kurslehrkräfte setzt sich in der Regel aus zwei Literatur-Lehrkräften zusammen. Die eine Kollegin unterrichtet auch das Fach Musik und führt an der Schule auch Musicals auf. Die zweite Lehrkraft hat einen Zertifikatskurs Literatur besucht. Durch diese personelle Ausstattung ist das Maximilian-Kolbe-Gymnasium in der Lage, Literaturkurse in dem Bereich Theater anzubieten. Jeder Literaturkurs. Durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für diese Lehrkräfte und weitere Interessierte in allen drei Inhaltsfeldern! sichert die Schule das vielfältige, qualifizierte Angebot in Literatur und erweitert kontinuierlich auch das Reservoir der kreativen Gestaltungsmöglichkeiten.

Jeder Literaturkurs führt seine Ergebnisse öffentlich in der Regel zweimal hintereinander am Ende des zweiten Schulhalbjahres vor. Das MKG verfügt seit einigen Jahren zusammen mit der benachbarten Realschule über ein Pädagogisches Zentrum. Dort finden die Aufführungen statt. Dort werden auch die Proben und der schauspielerische Grundkurs in der Regel durchgeführt. Das PZ verfügt über 2 Umkleideräume bzw. Masken und eine Technikkabine. Zu Beginn des Kurses wird einer der beiden Computerkurse verstärkt genutzt. Leider verfügt die Fachschaft Literatur seit einigen Jahren nicht mehr über einen „Lagerraum“, in dem langfristig Requisiten aufbewahrt werden können.

Seit der Einführung des Ganztages und der 60-Minuten-Stunde am MKG wird der Literaturkurs in den Stundenplan zusammen mit allen anderen Fächern eingeblockt. Er findet also nicht mehr separat am Nachmittag statt. Dies hat eindeutig zu einer Aufwertung des Literaturkurses geführt.

Die Projekt- und Produktorientierung der Literaturkurse wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit können sich thematisch grundsätzlich mit allen Fächern ergeben; am ehesten werden für die Ausstattung oder die musikalische Gestaltung der Produkte Kooperationen mit den affinen Fächern Kunst und Musik praktiziert. Oft werden Vorkenntnisse aus den Deutschkursen im Literaturkurs genutzt.

Die Schule informiert auf der Informationsveranstaltung zu den Kurswahlen für die Qualifikationsphase über das Angebot, die Kompetenzen, die Inhalte und die Leistungsanforderungen in Literaturkursen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur

Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,
- mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,
- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln und bei der Produktion berücksichtigen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,

- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium bietet folgendes Inhaltsfeld von Literatur an:

- Inhaltsfeld Theater

Im Inhaltsfeld Theater stehen Produkte im Mittelpunkt, die in verschiedenen Formen präsentiert werden können, wie: Sprechtheater, Bewegungstheater, Collage, Kabarett, Musiktheater etc..

Es ist anzumerken, dass der Literaturkurs am Maximilian-Kolbe-Gymnasium sich grundsätzlich in 3 Phasen einteilen lässt: die Orientierungs-, die Projekt und die Präsentations/ bzw. Evaluationsphase.

Die Orientierungsphase wird von einem schauspielerischen Grundkurs bestimmt, in dem die SuS die Grundlagen schauspielerischer Techniken zu den Bereichen Körper, Ausdruck, Stimme etc. erlernen. Da die SuS aber auch mitbestimmen bzw. über das Projekt selbst entscheiden sollen, werden schon zu Beginn des Kurses Überlegungen zu dem Projekt angestellt. Orientierungsphase und Projektphase lassen sich demnach nicht immer zeitlich voneinander abgrenzen.

Unterrichtssequenzen / Phasen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien / Medien	Schwerpunkt mäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
I.Orientierungsphase	Die Schülerinnen und Schüler können körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Theater“, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Projektorientierung • Musikeinspielungen 	PPP zum Lehrplan, Kopie mit zentralen Punkten, insbes. zur Leistungsbewertung Feedbackregeln im Überblick	In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, sich auf unterschiedliche Kontakt- und Vertrauensübungen einzulassen?

rollenbezogen
anwenden
(TP2),(TP5)

- Bewertungskriterien

Kennenlernspiele

(wie z.B. auf der Bühne sich präsentieren, verschiedene Körpertypen einüben, Unterscheidung zwischen privat und präsent)

Vertrauens-, Kontakt- und Sensibilisierungsübungen

(Blindenführen, Menschliche Maschine Bauen, Getragen Werden, Einander Auffangen,...), Feedbackregeln

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2)

körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung,

Bewusstmachung und Entwicklung der mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten (Spiegeln, plötzliche Mimikwechsel, Spiel mit lebenden Marionetten, der pantomimische TOC, theatrale Präsenz, Körperhaltung und Aussage widersprechen sich..)

I
Orientierungsphase

Wie konzentriert und rollengetreu wird an mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten gearbeitet?

Mimik, Gestik) Marionetten führen, gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2), (TP3)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)

Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7),(TP3), (TP6)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7),(TP2), (TP3), (TP4)

Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels erfahren und gestalten (Raumlinien- und -wege; Auftrittsübungen; unterschiedliche Bühnenformen, Nutzen von Spiel-Räumen jenseits der Bühne,

Bewegungs- und Tanztheater Übungen zur Rhythmusschulung, Entwicklung von Bewegungsschleifen einzeln, paarweise und in Gruppen, Soli innerhalb fester Bewegungsabläufe, Zeitlupenbewegungen, Schlange, Tanzen nach Musik, Tanzen mit Luftballons...

In welchem Maße erfolgt ein spielerisches Sich-Einlassen auf theatrale Gestaltungsmittel, die den Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels akzentuieren?

- unterschiedliche, überwiegend instrumentale Musiktitel
- Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu einer theatralen Präsentation unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?

<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>			<p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Theaterproduktionen kriterienorientiert und kompetent zu beurteilen?</p>
<p>verschiedene Formen und Produkte theatraler Darstellung unterscheiden (TR4)</p> <p>(TR2), (TR5)</p>	<p>Besuch einer Aufführung eines Kölner Theaters,</p>	<p>Aufführungsbesuch</p>	<p>Wie differenziert und vollständig werden relevante dramaturgischer Gestaltungsmittel im Zusammenhang mit einer Theaterpräsentation identifiziert und benannt?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	<p>Stimme und Sprechen werden geschult und zur Gestaltung von Szenen eingesetzt (Zwerchfellatmung, Vokalschieber, Tunnelsprechen, Korkensprechen, Zungenbrecher, Rezept in einer bestimmten Rolle sprechen, Sprechübungen in bestimmten Stimmungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zungenbrecher • Weinkorken • Tageszeitungen • P. Handke: Publikumsbeschimpfung • Lautgedichte von Koeppel, Jandl, Rühm, Ball 	<p>Wie sicher, hörbar und ausdrucksstark werden Rollentexte vorgebracht ?</p>
<p>Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen (TP1)</p> <p>(TP3), (TP4), (TP5)</p>			
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Nach ungefähr 6-8 Wochen werden die Ergebnisse des</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Tür und Angel (Auszüge) 	<p>Wie differenziert kann die</p>

<p>können ... die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9)</p>	<p>schauspielerischen Grundkurses in der Regel präsentiert. präsentiert und reflektiert</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzüge, Umhänge u.a. • Kostümierungen für die Szenen • Klemmbretter, Antenne u.a. • Requisiten • Percussion-Instrumente 	<p>Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?</p>
<p>unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)</p> <p>(TR2), (TP4)</p>			<p>Wie gründlich werden die szenischen Abläufe bei einer begrenzteren Theaterpräsentation analysiert und reflektiert?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten ermitteln und funktional einsetzen (TP6)</p> <p>(TP5), (TR3), (TR5)</p>	<p>Überwiegend nicht-dramatische Textvorlagen werden szenisch umgesetzt (Gedichte von Jandl, Morgenstern u.a., Brechts „Kleine Fabel“, ...) das Erstellen einer Collage am Beispiel von Romeo und Julia und die Übertragung auf die heutige Lebenswelt;</p>	<ul style="list-style-type: none"> • E. Jandl: 7 Merkmale u.a. • B. Brecht: Kleine Fabel • F. Arrabal: Picknik im Felde. • Auszug aus W. Shakespeare: Romeo und Julia 	<p>Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln zur Umsetzung von nicht-dramatischer Textvorlagen gestaltet?</p> <p>Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene, der ein nicht-dramatischer Text zugrunde liegt, reflektiert werden?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Improvisationstheater</p>	<ul style="list-style-type: none"> • K. Johnstone: 	<p>In welchem Maße ist bei Improvisations</p>

können ...	• mit	Improvisation	übungen
Improvisationen	hinführenden	und Theater	unterschiedlich
für die	Übungen	• V. Spolin:	er Art die
Entwicklung von	und Warm-	Improvisation	Bereitschaft
Spielszenen	ups	stechniken	und Fähigkeit
einsetzen (TP3)	• Rate-,		erkennbar, auf
	Einspring-,		unvermittelte
in	Gefühls-		Spielimpulse
unvorhergesehen	und		direkt und
en	Strukturspiel		rollenadäquat
Spielsituationen	e		zu reagieren?
angemessen	• improvisiere		
reagieren und	nd einen		
improvisieren	komplexeren		
(TP4)	Handlungsstr		
	ang		
(TP1), (TP2),	entwickeln		
(TP5)	(u.a.		
	ausgehend		
	von		
	nachgestellte		
	n Situationen		
	auf		
	Postkarten)		
	• Theatersport		
	(nach		
	Johnstone)		
	• SuS müssen		
	in kleinen		
	Szenen		
	spontan		
	reagieren		

Die Schülerinnen	Licht und		
und Schüler	Beleuchtung werden		
können ...	als dominante,	• mobile	Scheinwerfer
	formgebende		Wie intensiv
die Wirkung von	Gestaltungsmittel	• Taschenlampe	werden die
Kostümen,	und als	n	verschiedenen
Requisiten,	stimmungsgebende	• Kerzen	Möglichkeiten,
Bühnenbild,	Faktoren fürs	• Schwarzlichtr	mit Hilfe
Licht,	Theater erfahren	öhren und	unterschiedlich
akustischen	(eine Szene in	fluoreszierend	e Lichtquellen
Mitteln (Musik,	Schlaglichtbilder	e Farben,	Szenen zu
Geräusche,	zerlegen, Gesichter	Pappen, Stoffe	gestalten und
Stille) und	im Lichtkegel von	• Stroboskop	zu untermalen
medialen	Taschenlampen,		genutzt?
Einspielungen	Spielen im		
für eine	Stroboskoplicht/ die		
Theaterproduktio	unterschiedliche		

**Beginn
Projektphase**

**15. - 16.
Woche**

<p>n beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8) (TR3)</p>	<p>Wirkung einer Szene bei verschiedener Beleuchtung : volle Ausleuchtung, einzelne Lichtquellen im Raum unterschiedlich positionieren, Kerzenlicht)</p> <p>Die Diskussion über die thematische Ausrichtung des Aufführungsvorhabens im 2. Halbjahr</p>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9) (TR1), (TR4)</p>	<p>konzentriert sich auf folgende Themen: erste Liebe, bester Freund/beste Freundin, Generationenkonflikte, Umweltzerstörung, Zukunftsängste.</p> <p>Jeder Kursteilnehmer erfährt die vorgegebenen Kriterien und Bedingungen für eine Theaterstücksuche;</p> <p>Die TN erhalten die Aufgabe, anhand gemeinsam entwickelter Fragen sich auf die Suche nach einem geeigneten Theaterstück zu suchen. Bei diesen Mitteilungen gilt das Prinzip der Freiwilligkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebögen des EW-Kurses 	<p>Wie konzentriert, zielgerichtet und engagiert wird die Diskussion um die thematische Ausrichtung der künftigen Bühnenpräsentation vorangetrieben ?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Texte im Hinblick auf die Möglichkeit der theatralen Umsetzung analysieren und beurteilen (TR1) (TP3)</p>	<p>Die TN erhalten die Aufgabe, anhand gemeinsam entwickelter Fragen sich auf die Suche nach einem geeigneten Theaterstück zu suchen. Bei diesen Mitteilungen gilt das Prinzip der Freiwilligkeit.</p> <p>Um thematische Konkretisierungen und Spielimpulse zu erhalten, werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • große Pappen (für die Ideensterne) • Internet (für Recherchearbeit) 	<p>Mit welchem Aufwand und mit welchem Ergebnis wurde nach geeignetem Textmaterial für die eigene Theaterproduktion recherchiert?</p> <p>Wie konzentriert und effektiv wird an der inhaltlichen</p>

17. Woche

	<p>Ideensterne angefertigt: Begriffe wie „Eltern“ oder „Generationen“ werden auf ein große Pappen geschrieben, um die jeweils ca. acht Schüler/innen sitzen. Diese schreiben spontane Assoziationen zu dem Begriff auf. Die Pappe wird gedreht, so dass nun zu den Begriffen der Nachbarn weiter assoziiert wird, usw . Bei den so entstandenen Ideensternen werden diejenigen Begriffe und Themenfelder, die nach der Meinung der Kursteilnehmer auf der Bühne umgesetzt werden sollten, durch Einkreisen markiert.</p>	<p>Füllung des vereinbarten Generalthemas für die geplante Bühnenpräsentation gearbeitet?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	<p>Die TN rekapitulieren auch mit Hilfe ihrer Portfolio-Mappen die Präsentationsformen, die sie im bisherigen Kursverlauf kennengelernt haben. Auf verschiedene Blätter schreibt jeder fünf Formen auf, die bei ihm/ ihr den stärksten Eindruck hinterlassen haben. Dabei kann es auch um einzelne Übungen gehen, z.B. zur Pantomime, zum Tanztheater oder zu</p>	<p>In welchem Umfang und in welcher Qualität wird Textmaterial (wie Repliken, Rollenbiographien, Ablaufpläne) für das Theaterprojekt verfasst und zusammengestellt?</p>
<p>Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2)</p>		
<p>(TP11)</p>		
	<ul style="list-style-type: none">• Musikeinspielungen	<p>Wie stichhaltig und nachvollziehbar wird die Eignung von Texten und</p>

**18. - 22.
Woche**

<p>zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3) (TP6), (TP9)</p>	<p>Lichteffekten. Die Blätter werden ausgelegt und nach den Präferenzen bilden sich Schülergruppen. Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und diese werden evaluiert. Diese erhalten die Aufgabe, auch unter Einbeziehung der persönlichen Erfahrungen, der Fragebogenresultate und der Rechercheergebnisse zur gesamtgesellschaftlichen Situation Theaterszenen zu entwickeln, die mit Hilfe der favorisierten Darstellungsformen gestaltet werden, bzw. ein geeignetes Theaterstück zu finden und dieses nach den o.g. Kriterien umzugestalten.</p>	<p>Materialien für die Theaterproduktion begründet?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen (TP11)</p>	<p>Die Szenen werden unter der Beteiligung möglichst vieler Kursteilnehmer präsentiert und auf der Basis der Feedbacks optimiert. Diejenigen, die die Szenen entwickelt bzw. präsentiert haben haben, übernehmen Spielleiterfunktionen., vorher Übungen zum</p>	<p>In welchem Maße können nachvollziehbare Zusammenhänge zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen bei einer theatralen Darbietung festgestellt und begründet werden?</p>
<p>(TR5), (TP5), (TP6), (TP9)</p>	<p>selbst erstellte Skizzen und Beschreibungen zu den einzelnen Szenen</p>	<p>Wie realistisch wird die Umsetzbarkeit von szenischen Entwürfen mit Blick auf die zur Verfügung stehende Zeit und die räumlichen Gegebenheiten eingeschätzt?</p>
		<p>Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von theatralen Gestaltungsmiteln in eigenen Darbietungen gestaltet?</p>
		<p>Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmit</p>

	Spielleiter; jeder muss vorgegebene Szenen als Spielleiter eigenverantwortlich inszenieren		tel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?
			In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar?
			Wie hilfreich und ernsthaft ist erteiltes Feedback für die Verbesserung szenischer Darbietungen anderer?
Die Schülerinnen und Schüler können ...	Was aus den persönlichen Erfahrungen, den Rechercheergebnissen, Fragebogenresultaten ist dem Kurs wichtig, ohne das es bei den bisherigen Szenen (hinreichend) umgesetzt würde? Der Kurs stellt Überlegungen zur Inszenierung an und überlegt, welche Inszenierungsmittel die Intention am besten ausdrücken	eigene Rechercheergebnisse	Inwiefern werden theatrale Produkte, sowohl Einzelszenen als auch komplexere szenische Abläufe, sinnvoll strukturiert?
die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8)	Inszenierungsmittel die Intention am besten ausdrücken	Szenenbeschreibungen	Inwiefern werden bei szenischen Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang
(TP6), (TP8), (TP9)	Mit dem Kurs werden gemeinsam Szenen entwickelt, die auch diesen Aspekten Rechnung tragen. Dabei gilt	unterschiedliche Musiktitel	

	wieder das Prinzip, dass jeweils möglichst viele TN zu beteiligen sind (nach Möglichkeit sollen immer alle auf der Bühne bleiben), ggf. werden die letzten Musikeinspielungen festgelegt.		g gebracht?
Die Schülerinnen und Schüler können ...	An den einzelnen Sequenzen wird weiter gearbeitet und sie werden für die Aufführungen in eine Reihenfolge gebracht. Dabei spielen ästhetische, thematische und organisatorische Aspekte eine Rolle. Über den Titel für das Stück wird gemeinsam entschieden:	Terminplaner	Inwiefern wird auch der funktionale Einsatz von Requisiten, Bühnenbildern, Kostümen, Einspielungen (akustisch, visuell) und Licht kritisch reflektiert?
zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3)			Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren szenischen Darbietungen eine Rückmeldung erteilt?
Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden (TR2)	Termine für die Literaturfreizeit 1. und 2. Generalprobe und für drei Aufführungen werden festgelegt. Ggf. werden die Rechte angefragt und gesichert	Schulaula-Belegungsplan	In welchem Maße werden Rückmeldungen anderer aufgenommen und reflektiert, um sie für die Verbesserung der eigenen Theaterproduktion zu nutzen?
(TP6), (TP9), (TP10), (TP11)			
Die Schülerinnen und Schüler können ...	Es werden Sonderproben an freien Tagen und Stellproben (für Auf-/Abgänge, Lichtwechsel, Umbauten, Musik- und Toneinspielungen) durchgeführt. In	<ul style="list-style-type: none"> • alle für das Stück erforderlichen Requisiten, Kulissen, Einspielungen etc. • Plakatpappen, Farben u.ä. • Sicherheitsver 	Wie überzeugend werden im Hinblick auf den körpersprachlichen Ausdruck und die Interaktion Rollen auf der
eigene und fremde Theaterprodukte in ihrer Qualität kriteriengestützt			

**33. - 38.
Woche**

<p>beurteilen (TR5) in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren (TP5) (TP2), (TP9), (TP10), (TR3), (TR4)</p>	<p>Einzelproben wird an der Sprache und am körperlichen Ausdruck u.ä. einzelner TN gearbeitet. Es folgen Durchlaufproben, parallel wird an Werbeplakaten gearbeitet. Je zwei TN erstellen Vorberichte für die Zeitung. Ausgewählte SuS erstellen einen Flyer und das Programmheft.</p> <p>Für das Stück relevante Sicherheitsbestimmungen werden abgeklärt und beachtet.</p>	<p>ordnung für Schulaulen</p>	<p>Bühne verkörpert? Wie gründlich werden die szenischen Abläufe einer Theaterpräsen- tation analysiert und reflektiert, um so mögliche Schwachpunkt e und Schwierigkeite n identifizieren zu können? Wie geeignet sind die planerischen Modifikationen , um diese Schwierig- keiten ausräumen zu können? In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurden Arbeiten zu den unterschiedlich en Bereichen der dramaturgische n Gestaltung des Stücks übernommen (z.B. zu Requisiten, Kostümen, Bühnenbild)? Wie groß ist die geistige Beweglichkeit,</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen (TP12) unter Einbeziehung der Publikumsreaktio- nen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6)</p>	<p>Die Generalprobe und auch die Aufführungen werden gespielt. In den Evaluationen wird jeweils kritisch diskutiert, an welchen Stellen und mit welchen Mitteln noch eine Optimierung im Sinne einer Wirkungssteigerung zu erzielen ist. Dabei werden auch die Ergebnisse aus Nachbesprechungen mit dem Publikum berücksichtigt. Nach jeder Aufführung beteiligen sich alle an Aufräum- und Entsorgungsarbeiten</p>	<p>alle für das Stück erforderlichen Requisiten, Kulissen, Einspielungen etc.</p>	

(TP4), (TR2),
(TR3), (TR4),
(TR5)

.
Das Theaterstück,
die Collage etc. wird
der
Schulöffentlichkeit
präsentiert; ggf.
müssen die
Aufführungsrechte
vorher gesichert
werden.

um in
Spielszenen
auf
Unerwartetes
improvisierend
reagieren zu
können?

Wie realistisch
und
selbstkritisch
wird die eigene
Rolle bei der
Realisierung
des
Theaterpro-
jekts
eingeschätzt?

2.2 Methodische und didaktische Grundsätze der Literatur-Kursarbeit

Ein Leitbild wird an unserer Schule gerade entwickelt. Dann erst wird die Erstellung eines Schulprogramms möglich sein.

Generell bleibt aber festzuhalten, dass der Literaturkurs in besonderem Maße die Eigenverantwortlichkeit und das kooperative Lernen fördert. Zudem üben sie ein konstruktive Kritik angemessen formulieren und diese adäquat umzusetzen. In der Regel wächst die Gruppe in einem Literaturkurs zusammen. Jeder lernt seine individuellen Fähigkeiten gewinnbringend für den Kurs einzubringen. So können sie besser ihre Stärken und Schwächen einschätzen und daran „arbeiten.“ Zudem fördert der Kurs generell die Wertschätzung für die eigene Person und für die Mitschüler. Dies wirkt sich oft auch positiv auf die Atmosphäre der Schule aus.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Literatur hat die Konferenz der Kurslehrkräfte **H**im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Konferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Vorbemerkungen:

Grundsätzlich gilt: Es muss geklärt werden, welche Kriterien zum Gegenstand der Leistungsbeurteilung gemacht werden und in welcher Gewichtung diese Kriterien zueinander stehen. Im Sprechtheater werden ganz andere Kriterien relevant.

"Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) dargestellt.

Aufgrund der besonderen Ausrichtung von Literaturkursen entfallen schriftliche Leistungsüberprüfungen in Form von Klausuren. Vergleichbare Leistungsanforderungen ergeben sich aus der besonderen Anlage der Literaturkurse, in denen durchgängig projekt- und produktorientiert gearbeitet wird. Demgemäß findet die Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern ausschließlich gemäß APO-GOST im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen

im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ statt. Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche

Formen der Lernerfolgsüberprüfung." [QUA-LiS NRW, mKLP]

Ausgehend von den vier im KLP dargelegten Überprüfungsformen, ergeben sich speziell für

den Grundkurs Literatur Medien, Bereich Fotografie folgende Bewertungskriterien:

Da Kurse in Literatur in beiden Kurshalbjahren durchgängig prozess- und produktorientiert angelegt sind, hat die Kursleiterin bzw. der Kursleiter ein sehr breit gefächertes Leistungsfeld zu berücksichtigen. Dieses fachspezifische Leistungsfeld lässt sich in sechs Beurteilungsbereiche unterteilen, die in gleichem Maße für die Theater-, Schreib- und Medienwerkstatt gelten:

Beurteilungsbereiche des Leistungsfeldes

- **kreativ-gestalterischer Bereich (Gestaltung)**
- **kognitiv-analytischer Bereich (Analyse)**
- **konzeptioneller Bereich (Planung)**
- **sozial-integrativer Bereich (Kommunikations- und Teamfähigkeit)**

alle Bereiche

obligatorisch

- **handwerklich-technischer Bereich**
- **organisatorischer Bereich ein Bereich ist obligatorisch.**

Diese sechs Beurteilungsbereiche sind für jede Verlaufsphase des Gesamtprojekts relevant, wengleich ihre Gewichtung - je nach phasenspezifischen oder individuellen Aufgabenschwerpunkten - unterschiedlich ausfallen kann und Überschneidungen zwischen einzelnen Bereichen durchaus möglich sind. Die Schülerinnen und Schüler müssen in jedem Kurshalbjahr in den Bereichen Gestaltung, Analyse, Planung, Kommunikations- und Teamfähigkeit Leistungen erbringen; zusätzliche Leistungen sind außerdem wenigstens in einem der Bereiche Handwerk/Technik oder Organisation zu erbringen. Durch diese obligatorischen Bindungen soll erreicht werden, dass sich die einzelne Schülerin bzw. der einzelne Schüler in möglichst vielen Bereichen der Projektarbeit bewährt und ihre bzw. seine Mitarbeit sich nicht auf unwesentliche Teilbereiche des Projekts beschränkt.

Die Kursleiterin bzw. der Kursleiter informiert die Schülerinnen und Schüler über die Leistungsansprüche in den verschiedenen Bereichen. Sie bzw. er stellt Rahmenbedingungen her, die jedem Kursmitglied Leistungen in allen Bereichen ermöglichen. Im Einzelnen sorgt die Kursleitung dafür,

- dass in möglichst vielen Phasen der Projektarbeit Angebote und Aufgabenstellungen aus allen Beurteilungsbereichen zur Verfügung stehen
- dass durch eine individuelle Aufgabenverteilung aus den verschiedenen Aufgabenbereichen alle Schülerinnen und Schüler trotz unterschiedlicher Voraussetzungen und Fähigkeiten die Möglichkeit haben, jede Notenstufe zu erreichen
- dass die individuellen Leistungsmöglichkeiten jedes Kursmitglieds genutzt und weiterentwickelt sowie neue Leistungsbereiche erschlossen werden, die für die Durchführung eines Projekts von Bedeutung sind.

Kriterien zur Leistungsbeurteilung

kreativ-gestalterische Kompetenz

schülerbezogene Kriterien:

Interesse und emotionales Engagement
 Experimentier- und Innovationsbereitschaft
 Risikobereitschaft und Frustrationstoleranz
 Ideenreichtum und Originalität
 Darbietungs- und Gestaltungsfähigkeit

produktionsbezogene Kriterien:

Adressatenbezug und Anregungsmaterial
 Originalität und Innovationspotential
 Produktqualität und ästhetischer Wert

kognitiv-analytische Kompetenz

sprachlich richtig und angemessen darstellen
 interdisziplinär-vernetzend denken
 urteilen und bewerten
 untersuchen und strukturieren
 verstehen und verarbeiten
 konzeptionelle Kompetenz Material sammeln und aufbereiten
 Aussageschwerpunkte auswählen
 angemessene Vermittlungsformen entwickeln, erproben und überarbeiten
 beabsichtigte Wirkungen reflektieren und Verfahren zur Wirkungsanalyse planen

sozial-integrative Kompetenz

Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit
 Toleranz und Integrationsfähigkeit
 Offenheit und Kritikfähigkeit
 Engagement und Zuverlässigkeit
 Geduld und Ausdauer

handwerklich-technische Kompetenz

Durchführung handwerklich-technischer Arbeiten
 technische Fähigkeiten und Fertigkeiten
 sachgemäßer Gebrauch von Handwerkszeug, technischen Anlagen und Geräten
 Beachten von Sicherheitsvorschriften
 sach- und projektgemäße Nutzung medialer Programme
 Organisationsvermögen planen und delegieren
 organisieren und koordinieren
 moderieren und Prozesse steuern
 (aus: Lehrplan Literatur, S. 57ff)₁

...

Anmerkungen:

1. Da die SuS zahlreiche Leistungen im Fach Literatur erbringen müssen, kommt der Selbsteinschätzung eine besondere Bedeutung zu.
2. Der Anwesenheit im Literaturunterricht kommt eine bedeutende Rolle zu, da Theaterarbeit eine kollektive Arbeit ist, die nur bei zuverlässiger Teilnahme aller gewährleistet werden kann.
3. Bewertet wird vor allem die Progression der Leistung. Hierzu gehört vor allem, inwiefern Anregungen umgesetzt werden.
4. Die Leistungsbeurteilung muss für Schülerinnen und Schülern transparent sein. In die Leistungsbewertung fließt all das ein, was zuvor angekündigt oder verabredet worden ist. Die Kursleiterin bzw. der Kursleiter muss die Schülerinnen und Schüler also über die Leistungsansprüche in den verschiedenen Bereichen sowie über die Kriterien informieren. Sie bzw. er muss dann Rahmenbedingungen herstellen, die jedem Kursmitglied Leistungen in allen Bereichen ermöglichen. Im Einzelnen sorgt die Kursleitung dafür, dass a) in möglichst vielen Phasen der Projektarbeit Angebote und Aufgabenstellungen aus allen Beurteilungsbereichen zur Verfügung stehen, b) durch eine individuelle Aufgabenverteilung aus den verschiedenen Aufgabenbereichen alle Schülerinnen und Schüler trotz unterschiedlicher Voraussetzungen und Fähigkeiten die Möglichkeit haben, jede Notenstufe zu erreichen und c) die individuellen Leistungsmöglichkeiten jedes Kursmitglieds genutzt und weiterentwickelt sowie neue Leistungsbereiche erschlossen werden, die für die Durchführung eines Projekts von Bedeutung sind.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Konferenz der Kurslehrkräfte trifft Absprachen über

- die Bereitstellung oder Beschaffung von sächlichen Mitteln, Räumen und Geräten,
- die Nutzung, Instandhaltung und Verwaltung von Räumen und Geräten,
- die Finanzierung eines Projekts, die Verwaltung von Einnahmen und Ausgaben,
- die Anschaffungen aus dem Schuletat, die Beantragung von Fördermitteln, die Inanspruchnahme von Sponsoren.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Arbeit im Literaturkurs ist insofern fachübergreifend angelegt, als in allen Bereichen von Literaturkursen auf Inhalte anderer Fächer zurückgegriffen werden kann.

Literaturkurse bieten aufgrund ihrer Offenheit im Hinblick auf Projektthemen vielfältige Möglichkeiten der Kooperation:

- Zusammenarbeit zweier Literaturkurse,
- Zusammenarbeit mit anderen Fächern,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.

Bezogen auf den Umfang der Kooperation sind denkbar:

- eine kurzfristige Zusammenarbeit über wenige Stunden im Hinblick auf die gemeinsame Bearbeitung eines thematischen Teilaspekts,
- eine längerfristige Zusammenarbeit, bei der Anteile eines Projekts von einem anderen Fach übernommen werden, z.B.
 - die Gestaltung von Masken und Kostümen oder die Gestaltung eines Bühnenbilds durch einen Kunstkurs,
 - die Gestaltung von Filmmusik durch einen Musikkurs,
 - das Heranziehen von Texten aus dem Deutschunterricht als Grundlage für das Weiterschreiben/Umschreiben/Verfassen von Paralleltexten.

Die Kooperation kann in Form gemeinsamer Unterrichtsphasen durchgeführt werden. Es können sich Fächer aber auch im Sinne gegenseitiger Unterstützung darüber abstimmen, jeweils Teilgebiete einer Thematik getrennt voneinander zu bearbeiten und diese zu einer gemeinsamen Präsentation zu führen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern wird als „lebendes Dokument“ betrachtet. Dementsprechend wird er ständig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Konferenz der Kurslehrkräfte **H** (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Literaturunterrichts bei.

Nach Ablauf eines jeden Projekts wird von den verantwortlichen Kurslehrern überprüft, ob die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Dazu dienen vor allem Evaluationsbögen. Besonderes Augenmerk ist dabei auch auf deutliche Abweichungen der Schülerbeurteilung zur Lehrerbeurteilung zu richten. Außerdem sollten zur Evaluation auch regelmäßige Umfragen über [SEFU](#) erfolgen, deren Ergebnisse dann immer auch gemeinsam mit der Lerngruppe thematisiert werden. Zusätzlich zu den Evaluationsbögen muss der zeitliche Rahmen thematisiert werden. War die zeitliche Planung angemessen und hat sie den Lernprozess unterstützt, oder war die Präsentation zu früh oder zu spät angesetzt?

Folgende Fragen sollen die Fachlehrer sich nach jedem Unterrichtsvorhaben stellen:

√ Sind die angestrebten Kompetenzen mit dem Projekt erreichbar und sind sie erreicht worden?

- √ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- √ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachbegriffen und Fachmethoden abgesichert?
- √ Stand die praktische Arbeit im Vordergrund?
- √ Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- √ Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Konferenz der Kurslehrkräfte **H** werden die Projekte in ihrer unterrichtlichen Vorbereitung und öffentlichen Präsentation vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu sollen neben den Präsentationen auch Portfolios / Arbeitsmappen / Bewertungsbögen herangezogen werden. Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart. Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll der schulinterne Lehrplan schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine grundlegende Revision wird nach 3 Jahren vorgenommen.